



Solothurner Zeitung AG
4500 Solothurn
032/ 624 74 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'223
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 818.6
Abo-Nr.: 1088641
Seite: 19
Fläche: 41'725 mm²

Ist der Stadtmist so belastet, dass das Geld fliesst?



Die Gebiete «Unterhof» (zwischen Westumfahrung und Sonnenpark) sowie südlich des Sonnenparks «Spitelfeld» und «Unterhof» sowie der «Obere Einschlag» (r. gegen die Aare) bilden den Stadtmist. SIMON DIETIKER

VON WOLFGANG WAGMANN

Altlasten-Sanierung Wie weiter beim Stadtmist? Diese Frage versuchten mit einer Info-Runde im Gemeinderat das Stadtbauamt und Experten zu beantworten. Ziel sei es, bis Ende 2012 eine Entsorgungsverfügung für die Deponie zu erhalten. Inzwischen gelte es, «Erkenntnislücken» zu schliessen. «Unterhof», «Spitelfeld», «Unterfeld» und «oberer Einschlag», diese Flurnamen stehen für den 1926 bis 1978 angelegten «Stadtmist». Davon ist das Gebiet Unterhof die älteste Deponie, die im Bereich des Planungssperimeters «Weitblick» gleich anschliessend

an die Westumfahrung liegt. Die drei anderen Areale befinden sich im künftigen Gebiet der «Wasserstadt» – zusammen 17,4 Hektaren, von denen 82 Prozent der Stadt und 18 Prozent

«Der Bund zahlt nicht mehr, weil jemand darauf bauen will.»

Ernst Schläppi, externer Projektleiter Stadtmist

dem Kanton gehören. Peter Heiniger, der für das kantonale Verkehrs- und Tiefbauamt das Teilprojekt Altlastensanierung leitet, lieferte bereits bekanntes Zahlenmaterial: «Wir sprechen hier von rund 350 000 Kubikmeter Material, dessen Entsorgung oder

Sanierung zwischen 80 und 220 Mio. Franken kosten dürfte.» Die Finanzierung würde teilweise durch die Altlastenfonds von Bund und Kanton ermöglicht. «Deshalb gilt es, die Sanierungsziele zu überprüfen und zu er-

härten», so Heiniger.

Möglichst kostengünstig

Stadt und Kanton haben für das Vorhaben mit der Firma CDS Ingenieure AG eine Fachfirma beigezogen. Als deren externer Projektleiter und «Mister Stadtmist» stand Ernst Schläppi Red und Antwort. «Wir müssen die Kenntnislücken über die Deponie schliessen», umriss er seine Arbeit mit dem Ziel, bis Ende 2012 eine Entsorgungsverfügung zu erhalten. So gebe es verschiedene Varianten bis hin zu



Solothurner Zeitung AG
4500 Solothurn
032/ 624 74 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'223
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 818.6
Abo-Nr.: 1088641
Seite: 19
Fläche: 41'725 mm²

nur einer teilweisen Sanierung. Vor allem das Gebiet Unterhof sei schon ziemlich gut untersucht, in den anderen Abschnitten, wo die «Wasserstadt» entstehen soll, noch eher wenig. «Wer alles sanieren will, braucht ein Papier mit Qualität, um einen Bundesanteil von bis zu 80 Mio. Franken auszulösen», erklärte Schläppi die vertieften Untersuchungen weiter. Unbehagen im Gemeinderat lösten vor allem zwei Bemerkungen des Projektleiters aus: Der Bund verlange die «kostengünstigste Sanierung», um eine Abgeltungszusicherung zu sprechen, und vielleicht sei dies eben auch nur mit einem Deckel über der Deponie zu erreichen. Beat Käch (FDP) hoffte, Schläppi fasse seinen Job «nicht als Sparauftrag auf»; Brigit Wyss (Grüne) meinte, es könne nicht sein, «Dutzende von Millionen zu zahlen, damit alles im Boden bleibt». Zweierlei hielt Ernst Schläppi darauf fest: «Der Bund zahlt nicht mehr, weil jemand darauf (die «Wasserstadt») bauen will» – saniert werde nur so viel, dass das Land wieder landwirtschaftlich nutzbar sei. Aushub ausserhalb der Sanierung gehe deshalb zulasten des Bauherrn.

Andrea Lenggenhager, Leiterin Stadtbauamt, betonte zudem: «Die Arbeiten zur Altlastensanierung und zur Wasserstadt laufen parallel.» Ein Lenkungsausschuss sichere die Koordination von Terminen und Aufträgen.

Datum: 30.06.2011



Solothurner Zeitung AG
4500 Solothurn
032/ 624 74 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'223
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 818.6
Abo-Nr.: 1088641
Seite: 1
Fläche: 1'953 mm²

Wie es mit dem Solothurner Stadtmist weitergehen soll
350 000 Kubikmeter Müll liegen im Westen von Solothurn unter der Erde. Der Stadtmist soll nicht zuletzt auch für die Realisierung des Projekts Wasserstadt saniert werden. Bis Ende 2012 möchte die beauftragte Firma eine entsprechende Verfügung erwirken. (WWW)